

Das Forschungsprojekt



Die große Gruppe der „Babyboomer“ tritt nach und nach ins Rentenalter ein. Kommunen sind entsprechend gefordert, die Bedürfnisse der Jungsenioren und die Versorgungsmöglichkeiten in Einklang zu

bringen und zugleich altersgerechte und zukunftsfähige Wohnstandorte und Versorgungsstrukturen zu schaffen.

Forschende der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE) entwickeln ein intuitiv nutzbares, digitales Entscheidungsunterstützungssystem (decision support system, DSS), das öffentlichen Akteuren als Entscheidungshilfe in ihren Planungsprozessen dient.

Wir kooperieren mit sieben Modellregionen in drei unterschiedlichen Räumen, um detaillierte Analysen von Situationen und Chancen vorzunehmen. Die Verbandsgemeinde Nieder-Olm wurde aufgrund seiner Lage und Bevölkerung ausgewählt.



Das Forschungsprojekt wird durch die Carl-Zeiss-Stiftung im Rahmen des Programms „Durchbrüche“ mit 4,3 Mio. Euro sowie von der RPTU Kaiserslautern-Landau mit rund 0,9 Mio. Euro über den Zeitraum 04/2021 - 03/2026 gefördert.



Das Ziel des Forschungsprojekts ist es:

- mit Hilfe eines partizipativ entwickelten Entscheidungsunterstützungssystems
- kommunale Akteure zu unterstützen,
- um die Lebensqualität älterer Menschen, ihre Autonomie und Selbstbestimmung und die aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben
- an ihren spezifischen Wohnstandorten zu sichern und zu fördern.



Was unternehmen die Babyboomer am Wohnort und in der Region?

Wie steht es um die ärztliche Versorgung?

Bleiben die Babyboomer am Ort wohnen?



Können alle nötigen Orte fußläufig erreicht werden?

Welche altersspezifische Angebote wird es brauchen?



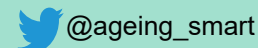
Die Babyboomer in Nieder-Olm

Ergebnisse der Befragung vom Juli/August 2022

Kontakt

Prof. Dr. Annette Spellerberg
Fachgebiet Stadtsoziologie
RPTU Kaiserslautern-Landau
www.spellerberg-stadtsoziologie.de

ageing-smart@projects.rptu.de
www.ageing-smart.de



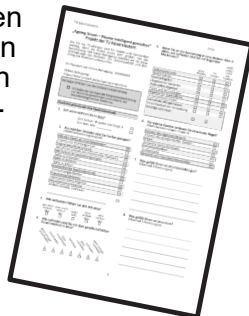
Präsentation der Ergebnisse am 09. März 2023

im Rahmen der Verbandsgemeinderatssitzung
in Nieder-Olm

durch das Fachgebiet Stadtsoziologie
der RPTU Kaiserslautern-Landau

Umfrage bei den 50- bis 75-Jährigen

Das Fachgebiet Stadtsoziologie untersucht im Forschungsprojekt „Ageing Smart - Räume intelligent gestalten“ das Alltagsleben und die Bedarfe der Babyboomer und der angrenzenden Geburtsjahrgänge an ihren Wohnorten und hat hierzu von Juli bis Oktober 2022 Umfragen in allen Modellkommunen durchgeführt. Im Fokus standen Fragen zu den Themen Wohnen, Freizeit, Mobilität und Digitalisierung.

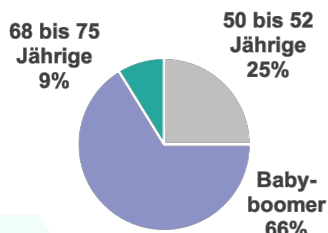


Im Juli und August 2022 fand die Befragung in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm statt. Aufgerufen waren 3.000 repräsentativ ausgewählte Personen zwischen 50 und 75 Jahren, sich anonym an der Befragung zu beteiligen.

Die Befragten*

974 und damit 33 % der angeschriebenen Personen haben postalisch oder online an der Umfrage teilgenommen. Die Teilnehmer:innen sind im Durchschnitt 62 Jahre alt. Zwei Drittel (66 %) sind nach unserer Definition Teil der Gruppe der Babyboomer (Jahrgänge 1955 bis 1969). Mehr Männer (60%) als Frauen (40%) haben sich an der Umfrage beteiligt.

Befragte nach Altersgruppen

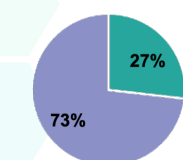
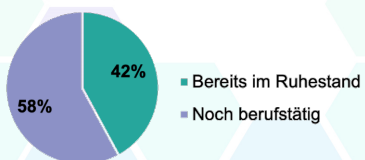


Vier von zehn Befragten sind bereits im Ruhestand; bei den Babyboomern ist es etwas mehr als ein Viertel.

Erwerbsstatus

Alle Befragten

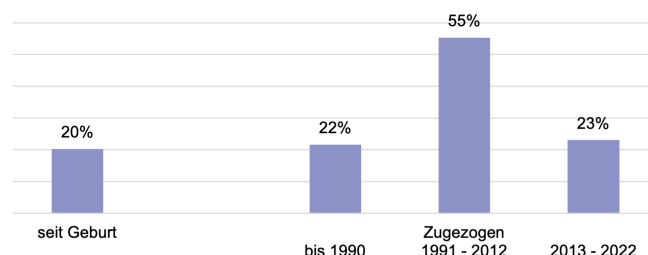
Babyboomer



Wohnen in Nieder-Olm

Auffällig ist der hohe Anteil an Zugezogenen in der Verbandsgemeinde: nur jede:r fünfte Babyboomer lebt seit Geburt in der Region. Mehr als die Hälfte der Zugezogenen kam zwischen 1991 und 2012 und weitere 23% sind in den letzten 10 Jahren zugezogen. Als häufigster Zuzugsgrund wurde der Erwerb von Wohneigentum genannt.

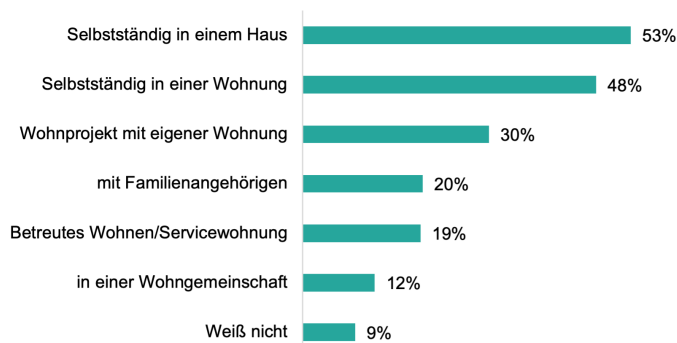
Wohndauer in der Verbandsgemeinde (n = 627)



Wohnen in Zukunft

44 % der befragten Babyboomer können sich vorstellen, umzuziehen, aber nur jede:r Zwölfte hat dies konkret vor. Hauptgründe sind der Wunsch nach einer altengerechten und barrierefreien Wohnung, eine zu große Wohnung sowie Lärm. Bei den Wohnwünschen im Alter steht Selbständigkeit im Vordergrund.

Wohnwünsche der Babyboomer im Alter (Mehrfachnennungen) (n = 632)

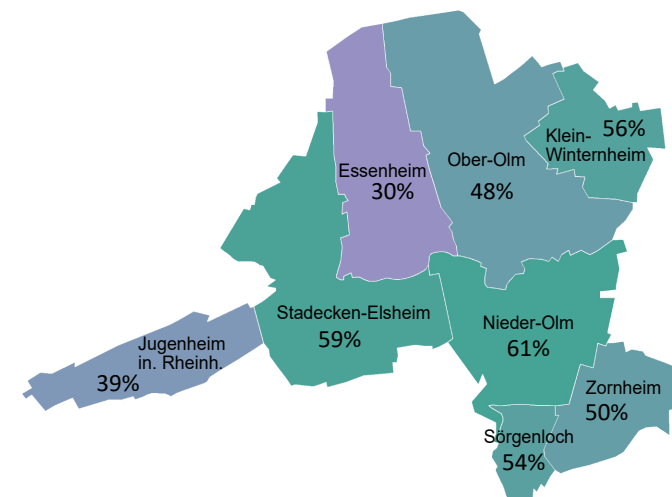


Frage: Wie möchten Sie im Alter wohnen?

Freizeitmöglichkeiten in Nieder-Olm

Etwas mehr als die Hälfte aller Befragten ist mit den Freizeitmöglichkeiten in ihrem Wohngebiet (sehr) zufrieden (52%). Ein Drittel ist nur teilweise zufrieden. Dabei lassen sich jedoch in den verschiedenen Ortsgemeinden Unterschiede erkennen. Während bei Befragten aus der Stadt Nieder-Olm sechs von zehn Befragten mit den Freizeitmöglichkeiten vor Ort mindestens zufrieden sind, ist es bei denjenigen aus Essenheim nicht einmal jede:r Dritte.

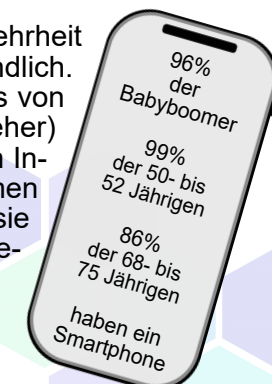
Zufriedenheit mit den Freizeitmöglichkeiten in der Wohngegend (n = 907)



Frage: Wenn Sie an Ihre Wohngegend denken: Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitmöglichkeiten? Zufrieden und sehr zufrieden zusammengefasst.

Digitalisierung

Smartphones sind für die Mehrheit der Befragten selbstverständlich. Etwa 94% besitzen eins. Sechs von zehn Befragten fühlen sich (eher) kompetent im Umgang mit dem Internet (62%) und 90% stimmen zumindest teilweise zu, dass sie von der Digitalisierung profitieren.



*Auszüge aus den Ergebnissen